

Quelle: www.hna.de vom 01.03.2007

Rubrik: Soehre

[Drucken](#)

Sozialstation erholt sich



Auf zum nächsten Patienten: Marion Schäffer macht sich mit ihrer Versorgungstasche auf den Weg zum nächsten Patienten. Seit mehr als 30 Jahren leitet sie die Sozialstation in Fulda.

Von Holger Schindler

Fulda. Als Bürgermeister Dieter Lengemann die Zahlen der Sozialstation Fulda auf den Tisch bekam, klingelten bei dem Verwaltungschef die Alarmglocken: 120 000 Euro Defizit im Jahr 2004 - so konnte es nicht weitergehen. Die Gemeinde beschloss, die Sozialstation zu sanieren. Offenbar mit gutem Erfolg, der Fehlbetrag wurde inzwischen deutlich verringert.

"Wir sind finanziell auf einem sehr guten Weg", sagt Lengemann. Musste die Gemeinde 2004 noch besagte 120 000 Euro zuschießen, waren es im

Jahr 2006 77 000 Euro. Und darin sind einmalige Kosten von 40 000 Euro für Unternehmensberatung und neue Computer-Software enthalten.

"Wir schreiben schon fast eine schwarze Null", sagt der Verwaltungschef. Wenn sich dieser Trend fortsetze, werde das Ziel, die Sozialstation auf Dauer zu erhalten, auf jeden Fall erreicht. "Das ist eine sehr wichtige Einrichtung für die Menschen in unseren Dörfern", sagt der Bürgermeister. Die Gemeinde müsse aber die Kosten im Blick behalten, denn die Sozialstation ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde.

Mit der Umstrukturierung war die Firma Consolutions in Traunstein beauftragt worden. Nach einer Analyse der Arbeitsabläufe unterbreiteten die Unternehmensberater Vorschläge, wie die Arbeit besser strukturiert werden kann. Das Ergebnis: Eine neue Computer-Software macht die Abläufe jetzt transparenter. Die Mitarbeiter bekommen klare Zeitvorgaben für jede Tätigkeit. Leistungen werden genauer und vollständiger abgerechnet - was für zusätzliche Einnahmen von 26 000 Euro sorgte. Durch Reduzierung der Überstunden wurden 35 000 Euro eingespart.

Für die Patienten ändert sich nichts, sagt Leiterin Marion Schäffer. Sie würden wie bisher hochwertig versorgt. Auch die Verordnungen würden weiter abgeholt.

Bürgermeister Dieter Lengemann ist rundum zufrieden: "Alle haben was davon", sagt er: Die Einwohner können sich auf eine professionelle Pflege in ihrer Wohnung verlassen, die Arbeitsplätze

der Mitarbeiter würden gesichert, und die Gemeinde verringere ihr Defizit.

Nun soll auch das Erscheinungsbild der Sozialstation noch aufpoliert werden. Die Autos werden mit neuen Aufklebern versehen. Und ein griffiger Slogan soll den frischen Wind nach außen hin signalisieren. Hier sind die Fuldabrücker aufgerufen, sich zu beteiligen. Wer einen flotten Vorschlag hat, kann sich unter Tel. 0 56 65 / 9 46 30 an die Verwaltung wenden.

DIE LEISTUNGEN

SOZIALSTATION IN ZAHLEN

© HNA Online
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlag Dierichs GmbH & Co KG

+++ Der direkte Draht zur HNA +++
Redaktion: 0561-203-00 Anzeigen: 0561-203-03 Vertrieb: 0561-203-07

[Fenster schließen.](#)